



Alle zwei Jahre steht die erneute Prüfung und Rezertifizierung der Firma Frondorf an. Über das neue Zertifikat freuen sich (v.l.): Uwe Frondorf mit Ehefrau Isa sowie Andrea Frondorf mit Ehemann Frank.

Foto: Frondorf

Das Ziel ist die Kundenzufriedenheit

FRONDORF Alzeyer Unternehmen als „Profi im Handwerk“ ausgezeichnet / Nächstes Jahr 50. Geburtstag

Von David Rech

ALZHEY. Klickt man sich durch die Internetseite der Firma Frondorf, fallen einem direkt unter „Herzlich Willkommen“ vier goldene Sterne ins Auge und ein dickes „Sehr gut“. Daraüber die Zertifizierung „Profi im Handwerk“.

2013 durchlief das Unternehmen zum ersten Mal die Prüfung des TÜV Hessens und wurde zertifiziert. Ausruhen kann sich Geschäftsführer Frank Frondorf aber nicht – alle zwei Jahre steht die erneute Prüfung und Rezertifizierung des Unternehmens an. „Die Qualität unserer Arbeit muss gesichert sein“, sagt Frondorf.

4,74 von fünf möglichen Sternen, 312 Bewertungen und ein Ziel – Kundenzufriedenheit. „Gute Bewertungen sind ein tolles Aushängeschild für

uns.“ Aber auch negative Bewertungen seien wichtig, um in Prozesse einzugreifen und sich zu verbessern, wenn es Verbesserungsbedarf gibt, sagt der Geschäftsführer. Die Rezertifizierung findet alle zwei Jahre im Rahmen der Unternehmertage der Akademie für Zukunft statt. Die Unternehmertage bieten jährlich eine Plattform des Austausches und des Netzwerkens und sind in dem Terminplan des Alzeyer Geschäftsführer dick markiert.

WIRTSCHAFT LOKAL

„Wo brauche ich in unserem Betrieb in Zukunft Hilfestellung?“ Eine von vielen Fragen, die sich Firmen während der Unternehmertage stellen. Kol-

legen aus dem hohen Norden wie Stralsund sowie aus dem Süden wie München treffen sich einmal im Jahr. Externe Berater und hochwertige Referenten bieten Seminare und Vorträge an.

Seinen Mitarbeitern die Möglichkeit zur Weiterbildung zu bieten, ist Frondorf sehr wichtig. „Wir müssen uns auch für unser Personal attraktiv und zugänglich machen“, sagt er. Mit der Akademie für Zukunft habe man da einen geeigneten Partner. Online- sowie Präsenzseminare und Beratungen vor Ort stehen auf dem Dienstplan. Genau wie die Jahreszielgespräche, bei denen individuell besprochen werde, in welche Richtung es gehe und wie man sich entwickeln könne. „In den Köpfen unserer Gesellschaft hat sich etwas verändert“, sagt Frondorf. „Man

geht nicht mehr nur noch zur Arbeit, um zu arbeiten, heutzutage ist es auch wichtig, dass die Arbeit Spaß macht.“ Dabei stellt Frondorf sich und seinen Mitarbeitern die Frage, was uns eigentlich wichtig sei in unserem beruflichen Leben.

Nächstes Jahr wird das Unternehmen, das Frank und Uwe Frondorf in zweiter Generation führen, 50 Jahre. 90 Mitarbeiter hat der Betrieb mittlerweile und zwölf Auszubildende. Auf Berufs- und Ausbildungsmessen sind die Frondorfs sehr aktiv. „Wir wollen unseren Beruf und dessen Vielfältigkeit vorstellen“, sagt der Geschäftsführer. Was ein Gebäudeenergieelektroniker beispielsweise mache, sei vielen Leuten nicht bewusst und viele junge Menschen informieren sich nicht genug, findet Frondorf.